

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

24. Juli 1950

Blatt 1283

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

24. Juli (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 30. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Unter-Oberndorf gebracht wurden, Donnerstag, den 27. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.22 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Am gleichen Tag kommen die Kinder, die am 30. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Eichbüchel gebracht wurden, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.45 Uhr von Wien I., Rathaus, Lichtenfelsgasse, abzuholen.

Weiterhin Geburtenrückgang

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Juni

24. Juli (Rath.Korr.) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden als vorläufiges Zählergebnis für Juni 1.291 Eheschließungen, 1.005 Lebendgeburten und 1.723 Sterbefälle gemeldet. Im Vergleich mit Juni 1949 sind die Eheschließungen im Berichtsmonat um mehr als ein Fünftel und die Geburten um nahezu ein Viertel zurückgegangen, wogegen die Sterbenshäufigkeit etwas über das Ausmaß des vorjährigen Vergleichsmonates hinausgeht.

Die der Zahl nach führenden Todesursachen zeigen die übliche Reihenfolge. An der Spitze stehen Herzkrankheiten (403 Todesfälle), nach ihnen folgen Krebs (385), Gehirnschlag (220) und Tuberkulose (89). Der Anteil dieser vier Todesursachengruppen an der Gesamtzahl der Sterbefälle entspricht mit 64 Prozent an-

nähernd dem Vorjahresdurchschnitt.

Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 41 Fällen unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Selbstmorde (47) und die Sterbefälle durch Verunglückung (43) halten sich in den Grenzen der vormonatigen Zahlen.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse für das erste Halbjahr 1950 ergibt im Vergleich mit der analogen Vorjahrsperiode bei allen drei Bevölkerungsvorgängen einen Rückgang, der bei den Lebendgeburten das größte Ausmaß, nämlich 18 Prozent, bei den Eheschließungen 12 Prozent und bei den Gestorbenen 6 Prozent erreicht. Die Zahl der Krebssterbefälle hält sich mit 2.468 auf fast gleicher Höhe mit dem 1. Halbjahr 1949 (2.459). Die Tuberkulosesterblichkeit weist mit 549 Fällen gegenüber dem Vergleichszeitraum 1949 einen Abfall von 329 Fällen (37 Prozent) auf. Unter der Voraussetzung, daß die Bevölkerungsentwicklung im 2. Halbjahr keinen abnormen Schwankungen unterliegt, wird sich die seit 1947 beobachtete sinkende Tendenz weiter fortsetzen, so daß sich für 1950 ein weiterer, nicht unwesentlicher Rückgang der Geburtenhäufigkeit und der Heiratsfrequenz ergeben wird, wogegen mit einer Besserung der Sterblichkeitsquote zu rechnen ist.

Der zweitstärkste Badesonntag der Saison
=====

24. Juli (Rath.Korr.) Das schöne Hochsommerwetter brachte auch gestern allen städtischen Badeanlagen einen starken Besuch. Mit rund 50.000 Badegästen näherte sich die Zahl der Badenden fast dem Rekordbesuch vom 2. Juli dieses Jahres, der mit seinen 56.000 Badegästen der stärkste Badesonntag der Nachkriegszeit war. Die Kabinen waren schon in den frühen Morgenstunden überall vergriffen, in einigen Bädern waren später auch die Kästchen ausverkauft. Der Badebetrieb in den städtischen Sommerbädern verlief, abgesehen von kleineren Unfällen, überall glatt und ohne Störungen. Auch der Straßenbahn- und Autobusverkehr wurde trotz der Wetterkatastrophe vor Betriebsschluß normal bewältigt.

Den größten Andrang verzeichnet auch diesmal das neue Strandbad am Gänsehäufel. Im Laufe des Tages wurden hier 15.000

Badegäste gezählt. Das Kongreßbad und das Klosterneuburger Strandbad liegt mit je 7.500 Badegästen an zweiter Stelle.

Im Vergleich zu den rund 900.000 Besuchern des Jahres 1949 das, wie erinnerlich einen Tiefstand der Besucherzahlen brachte, gestaltet sich der Bäderbetrieb heuer viel erfreulicher. Seit dem Beginn der Saison bis zum 23. Juli wurden in den städtischen Sommerbädern bereits 850.000 Besucher gezählt.

Wieder ein Unfall bei den E-Werken

=====

24. Juli (Rath.Korr.) Beim Auslaufen des Turbogenerators V im Werk II des Kraftwerkes Simmering rissen heute um 11.30 Uhr die Pole des Generatorläufers ab.

Der diensthabende Obermaschinist, der 55jährige Franz Schießler, wurde durch die in der Luft herumfliegenden Stücke schwer verletzt. Die Rettung brachte den Verunglückten in das Arbeiter-Unfallspital. Sein Zustand ist sehr ernst. Fünf weiteren Arbeitern, die glücklicherweise nur leichte Verletzungen erlitten, wurde vom Rettungsdienst Erste Hilfe geleistet.

Es entstand ein grösserer Sachschaden, doch trat in der Energieversorgung keine Störung auf. Die Untersuchung des Unglücks ist im Gange. Die Ursache dürfte wahrscheinlich ein Materialfehler gewesen sein.

Rinderhauptmarkt vom 24. Juli

=====

24. Juli (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche: 2 Ochsen, 2 Kühe, Summe 4. Auftrieb Inland: 223 Ochsen, 291 Stiere, 578 Kühe, 138 Kalbinnen, Summe 1228. Auftrieb Jugoslawien: 40 Ochsen, 6 Stiere, 48 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 100. Gesamtauftrieb: 265 Ochsen, 297 Stiere, 628 Kühe, 142 Kalbinnen, Summe 1332. Unverkauft blieben: 27 Ochsen, 48 Stiere, 20 Kühe, 1 Kalbin, Summe 96. Gesamtverkauf: 238 Ochsen, 249 Stiere, 608 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1236.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 4.50 bis 7.20 S, Stiere 5.60 bis 7.50 S, Kühe 4.30 bis 6.20 S, Kalbinnen 4.70 bis 7.- S, Beinvieh 4.- bis 4.70 S.

Bei regem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen, Kühe und Kalbinnen um 10 bis 40 Groschen, Stiere und Beinvieh um 10 bis 20 Groschen.